

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Postfach 32 09 · D-65022 Wiesbaden

Aktenzeichen (Bitte bei Antwort angeben)
W1/W2

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Bearbeiter/in: Frau Dr. Klein & Frau Dr. Banning
Durchwahl: -107/ -718
E-Mail: christina.klein@hlug.hessen.de
mechthild.banning@hlug.hessen.de

Frau Siegert

Ihr Zeichen: 79d 22.03 – 1/2011/1- 2014- 34865
Ihre Nachricht vom: 31.10.2014

Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Datum: 24. November 201414

30. Sitzung des Beirats zur Umsetzung der WRRL - Ursachenermittlung zum fehlenden Auftreten von Wasserpflanzen in der Lahn

Eine Erfassung von Pflanzenschutzmitteln erfolgt in Hessen insbesondere in Gewässern mit erhöhtem Gefahrenrisiko. Im Jahr 2013 wurden jedoch zudem an allen Überblicksmessstellen Untersuchungen zu Pflanzenschutzmitteln durchgeführt. Die Lahn wurde dabei an 2 Messstellen (Limburg und Oberbiel) beprobt. Die Ergebnisse können unter dem Link

http://www.hlug.de/fileadmin/dokumente/wasser/fliessgewaesser/chemie/Internet_PSM-2013_HLUG-Homepage.pdf eingesehen werden.

Bezogen auf das Jahresmittel liegen keine Überschreitungen der Umweltqualitätsnormen vor; beim gemessenen Maximum wurden jeweils geringfügige Überschreitungen für den Wirkstoff Bentazon festgestellt.

Wasserpflanzen wurden im Auftrag des HLUG in der Lahn 2005 in 5 Bereichen und 2008 sowie 2012 in jeweils 1 Bereich kartiert; im Jahr 2014 erfolgte nun erneut eine Kartierung der Wasserpflanzen an insgesamt 6 Untersuchungsbereichen – die Ergebnisse werden uns in Kürze vorliegen.

Folgende submerse Wasserpflanzen wurden in der Lahn festgestellt:

Jahr	Taxa	Häufigkeit
2005	Cladophora glomerata	3 - 4 (verbreitet bis häufig)
2005	Elodea canadensis	3 - 4 (verbreitet bis häufig)
2005	Myriophyllum spicatum	3 (verbreitet)
2005	Nuphar lutea	4 (häufig)
2005	Potamogeton pectinatus	4 (häufig)
2005	Ranunculus fluitans	4 (häufig)
2005	Sagittaria sagittifolia	2 (selten)
2005	Sparganium emersum	3 (verbreitet)
2005	Zannichellia palustris	3 (verbreitet)
2008	Nuphar lutea	1 (sehr selten)
2012	Cladophora glomerata	4 (häufig)
2012	Elodea nuttallii	3 (verbreitet)
2012	Fontinalis antipyretica	3 (verbreitet)
2012	Leptodictyum riparium	4 (häufig)
2012	Ranunculus fluitans	2 (selten)

Somit wurden im Jahr 2005 die meisten Arten festgestellt – dies ist jedoch insbesondere auf die höhere Zahl der Messstellen zurückzuführen – eine Verifizierung dieser Aussage müssten die Ergebnisse aus 2014 liefern. 2005 sind jedoch von den insgesamt 9 nachgewiesenen Arten - mit Ausnahme von *Ranunculus fluitans* - alle anderen Arten als Störanzeiger anzusehen. 2012 wurden in nur einem Untersuchungsabschnitt (Lahn oberhalb Cölbe) insgesamt fünf Wasserpflanzen festgestellt; davon sind 2 Wasserpflanzen (*Fontinalis antipyretica* und *Ranunculus fluitans*) als typisch für einen Mittelgebirgsfluss anzusehen – die anderen 3 Arten gelten als Störanzeiger.– es deutet sich somit eher ein leichter Trend zu einer geringfügigen qualitativen Verbesserung an.

Dass in der Lahn ein rückläufiges Wasserpflanzenaufkommen vermutet wird, ist ggf. auf die Beobachtungen aus dem Jahr 2013 zurückzuführen. 2013 hatten die häufigen Regenfälle im Mai und Juni eine Hochwasserphase zur Folge - zu diesem Zeitraum beginnen normalerweise die Wasserpflanzen zu wachsen. Die infolge des Hochwassers starke Trübung, die geringeren Wassertemperaturen und der hydraulische Stress haben 2013 vermutlich ein Wasserpflanzenaufkommen weitgehend verhindert. Diese Beobachtung deckt sich mit den Beobachtungen an anderen Flüssen (z. B. Werra, Hochrhein). Hingegen stehen die festgestellten geringen Überschreitungen beim Maximalwert für Bentazon vermutlich nicht im Zusammenhang mit dem Makrophytenvorkommen.

Insgesamt lässt sich aufgrund des relativ geringen Untersuchungsumfangs derzeit aber kein eindeutiger Trend erkennen – die Kartiererergebnisse aus 2014 bleiben abzuwarten.

gez. Eugen Thielen